

DKV Kanutag 2013 in Kleinheubach

Weichen für nächste hundert Jahre gestellt

Ein einstimmig im Amt bestätigtes Präsidium, geänderte Ordnungen, Modifikationen in den Wettkampfbestimmungen und viel Arbeit für die Satzungs- und Strukturkommission – so kann man die wesentlichen Beschlüsse von Kleinheubach zusammenfassen, wo vom 18. bis 20. April der Deutsche Kanutag 2013 und die wichtigsten Gremiensitzungen des Deutschen Kanu-Verbandes stattfanden.

Im Mittelpunkt der Beratungen standen dabei Diskussionen um zukunftsfähige Satzung und Ordnungen. Dabei ging es bei den vorgestellten Satzungsänderungen nicht nur um formale Änderungen, sondern vor allem auch um eine bessere Einbindung der ehrenamtlichen Mitarbeiter auf Landesebene in zukünftige Entscheidungsprozesse. Zum Auftakt des Kanutages hatte deshalb DKV-Vizepräsident Friedhelm Wollner zusammen mit den anderen Mitgliedern wesentliche Ergebnisse aus den ersten Sitzungen der Satzungs- und Strukturkommission vor- und gleichzeitig auch zur Diskussion gestellt. Es herrschte in der Debatte großes Einvernehmen, dass es eine der wichtigsten Herausforderungen der Zukunft ist, unsere kompetenten Vertreter in den einzelnen Fachgremien besser an Entscheidungsprozessen des Gesamtverbandes zu beteiligen und die Entscheidungen dort hin zu verlagern, wo die Experten aus den Ressorts direkt Einfluss nehmen können. Aber auch die sportpolitische Zielstellung unseres Verbandes wurde hinterfragt. „Wir mussten feststellen, dass viele gesellschaftliche Entwicklungen unsere Satzung längst überholt haben und hier dringend zusätzliche

Verbandsziele formuliert werden müssen“, äußerte Konietzko. „Wir sind nach dieser Diskussion auf einem guten Weg, im nächsten Jahr in Hamburg zu unserem hundertsten Geburtstag auch unsere Satzung zeitgemäß anzupassen.“ Etliche Anträge des Kanutages zielten auf Veränderungen in diesem Bereich ab und wurden fast alle zur weiteren Behandlung in die Kommission verwiesen – viel Arbeit also für das Gremium bis zum außerordentlichen Kanutag in einem Jahr. Alle Delegierten waren sich diesbezüglich einig, dass die anstehenden Feierlichkeiten im April 2014 ein Fest für die ganze Kanufamilie werden sollen und nicht nur für die Funktionäre. Ein entsprechendes Rahmenprogramm soll auch kanusportliche Aktivitäten in den einzelnen Sparten umfassen.

Schutz vor sexueller Gewalt

Nicht bis 2014 warten sollten neue Regelungen zum Schutz vor sexueller Gewalt. Um der besonderen Bedeutung des Themas ein besonderes Gewicht zu geben, hat der Deutsche Kanutag die Satzung geändert und Regelungen aufgenommen, wonach niemand, der wegen einer Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung rechtskräftig

verurteilt wurde, an Veranstaltungen des DKV teilnehmen darf. Weiter wurden dazu in der Rechtsordnung, den Wettkampfbestimmungen und den Rahmenrichtlinien-Ausbildung ausführende Vorschriften übernommen.

Zudem wurde zu den DKV-Rahmenrichtlinien Ausbildung ein Ehrenkodex aufgenommen. Wer zukünftig an Aus- und Fortbildungen des DKV zum Erwerb oder zur Verlängerung von DKV-Lizenzen teilnehmen will, muss diesen Kodex unterzeichnen.

Richtlinienkompetenz

Auch die Diskussion um eine einheitliche Philosophie im olympischen Leistungssport nahm einen breiten Raum in den Diskussionen ein. Man war sich dabei einig, dass es zentraler Stauerelemente und Vorgaben bedarf, die aber bei allen Verantwortlichen entsprechende Akzeptanz benötigen. Deshalb wurde ein Antrag des Präsidiums zur Formulierung dieses bisher in unserem Regelwerk zwar vorhandenen, aber nicht genau beschriebenen Begriffes der Richtlinienkompetenz zur weiteren Diskussion in den Sportausschuss verwiesen. Hier werden die hauptamtliche sportliche Leitung im DKV, die Ressortleiter in den olympischen Disziplinen und unsere ehrenamtlich Engagierten in Vereinen und Landesverbänden bis zum nächsten Verbandsausschuss weiter diskutieren, um einen von einer breiten Basis getragenen Beschluss vorzubereiten.

Wahlen

Mit der einstimmigen Wiederwahl bestätigten die Delegierten DKV-Präsident Thomas Konietzko im Amt und dankten ihm damit für die hervorragende Arbeit innerhalb der ersten Amtsperiode seit seiner Wahl im April 2010. „Natürlich freue ich mich über so viel Zuspruch aus der Kanufamilie“, meinte Konietzko hernach. „Ich will auch weiterhin mit hohem Tempo die kanusportlichen Interessen in der Politik und die deutschen Interessen international vertreten. Für die nächsten vier Jahre habe ich viele Pläne, auch, was meine Arbeit im Board der Internationalen Kanu-Föderation (ICF) betrifft. Deshalb freue ich mich besonders über den Rückenwind, den mir der Kanutag in Kleinheubach mitgibt.“ Neben der Wahl des DKV-Präsidenten wurden auch die beiden Vizepräsidenten Leistungssport Jens Perlwitz (Kassel) und Verbandsentwicklung Friedhelm Wollner (Potsdam) für eine neue Amtsperiode gewählt. Beide Vizepräsidenten freuten sich ebenso über die Würdigung ihrer Arbeit: „Für das entgegengebrachte Vertrauen kann ich mich nur bedanken“, so Perlwitz nach der Wahl. „Für die nächsten vier Jahre habe ich mir als Ziel gesteckt, zu-



Die Satzungs- und Strukturkommission stellte ihre Arbeit vor.

sammen mit den einzelnen Disziplinen insgesamt die Attraktivität unserer Natursportart zu steigern.“

Auch Friedhelm Wollner gab nach seiner Wahl bereits einen Ausblick auf seine kommenden Schwerpunkte: „Wir haben bereits in Kleinheubach erste Ideen für eine neue Satzung vorgestellt, welche es nun in unserer Satzungs- und Strukturkommission zu verfeinern gilt. Im nächsten Jahr steht das „100-Jahre-alt-werden“ ganz oben auf unserer Agenda. Dazu planen wir einen außerordentlichen Kanutag in Hamburg. Aber natürlich gilt es auch auf gesellschaftliche und politische Problemen reagieren zu können. Hierfür müssen wir im DKV die Weichen stellen.“

Sportförderung

Mit Spannung war auf der parlamentarischen Sitzung des Kanutages die Rede des DOSB-Generaldirektors Dr. Michael Vesper



Das DKV-Präsidium während der Sitzung.

erwartet worden. Vesper beglückwünschte das wiedergewählte DKV-Präsidium und hob die sportlichen Erfolge des DKV als Medaillengarant bei den Olympischen Spielen: „Ich erinnere mich noch genau, wie ich bei den Siegen der Kanuten in London dem DKV-Präsidenten in den Armen lag,

als wollten wir gemeinsam vor den Traualtar treten.“ Vesper hob auch das Engagement des DKV im „DOSB-Forum Wassersport“ insbesondere gegen die befürchteten Auswirkungen der Reform der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung oder die Umweltaktivitäten des DKV hervor.

Das Präsidium des Deutschen Kanu-Verbandes



Präsident

(seit 2010, wiedergewählt 2013)

Thomas Konietzko

*06.11.1963

selbstständiger Unternehmer, Wolfen

Mitglied des ICF-Boards

Mitglied im Board of Directors der ECA

Mitglied im Präsidialausschuss Leistungssport des DOSB



Vizepräsident

Finanzen & Inneres

(seit 1999)

Werner Homann

*19.10.1941

Dipl.-Verwaltungswirt i.R., Koblenz

Beiratsvorsitzender der DKV-GmbH



Vizepräsident

Verbandsentwicklung

(seit 2011, gewählt 2013)

Friedhelm Wollner

*

Politikwissenschaftler, Potsdam



Vizepräsident Leistungssport

(seit 2001, wiedergewählt 2013)

Jens Perwitz

*29.03.1948

Rechtspfleger, Kassel

Chairman ICF-Komitee

Wildwasserrennsport



Vizepräsident Freizeit- und Kanuwandersport

(seit 2007)

Hermann Thiebes

*07.02.1943

Elektrotechniker, Hamm

Vorsitzender des

Freizeitsport-Ausschusses



Vizepräsident Jugend

(seit 2010)

Harald Schüller

*1965

Verwaltungsangestellter, Siegburg

Vorsitzender der Deutschen Kanu-Jugend



DOSB-Vizepräsidentin Christa Thiel (5. v.l.) ehrte die Medaillengewinner von London.

Darüber hinaus sprach Vesper auch über die finanzielle Förderung im Sport: „Wir, der deutsche Sport, leben natürlich von der Förderung durch das Bundesministerium des Innern. Zufrieden sollte man zwar nie sein, aber glücklicherweise sind im Jahr 2013 vom Parlament drei Millionen Euro zusätzlich freigegeben worden. Dies ist ein wichtiges Signal des Bundestages für die Leistungssportförderung.“

Im Anschluss veröffentlichte der DKV-Sportdirektor Dr. Jens Kahl die mit dem DOSB getroffenen Zielvereinbarungen für die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro: „Wir haben vereinbart in Rio acht Medaillen zu holen, von diesen Medaillen sollen zwei golden und vier weitere im Kanu-Rennsport und zwei Medaillen im Kanu-Slalom gewonnen werden. Unsere Zielvorgaben basieren auf der Grundlage der Abwägung unserer Chancen in den nächsten vier Jahren, Medaillen zu gewinnen. Innerhalb dieses Steuerungsprozesses kann im Prinzip jährlich auf Grundlage aktueller Einschätzungen das Ziel korrigiert werden.“

Veranstaltungen

Mit einem vom Kanu-Verband Nordrhein-Westfalen gestellten Dringlichkeitsantrag hat der Deutsche Kanutag 2013 einstimmig die zuständigen Behörden der Wasser- und

Ehrungen DKT Kleinheubach

DKV-Ehrennadel

Gold

Danert, Friedhelm; Danner, Walter; Neff, Dieter; Popken, Hans-Joachim; Scharnböck, Max; Seifarth, Horst

Silber

Prof. Dr. Beier, Udo; Flechtner, Markus; Hartmann, Harald; Hauck, Karl; Heusner, Rolf; Ludwig, Peter; Renner, Rolf; Saße, Peter; Dr. Schildwach, Bernd; Thiebes, Hermann; Wehmeier, Günter; Weirich, Oliver

Bronze

Behn, Wolfgang; Driehorst, Rolf; Fehling, Birgit; Harenbrock, Karl; Herding, Dieter; Schellhorn, Petra; Schirmer, Eckehard; Schlich, Heiner; Schlott, Ingrid; Schmidt, Michael; Staab, Ralf; Werner, Barbara

Schiffahrtsverwaltung des Bundes aufgerufen, bei ihrer Genehmigungspraxis für freizeitsportliche Kanufahrten auf Bundeswasserstraßen nicht ausschließlich nach Aktenlage zu entscheiden, sondern individuelle und konkrete Gefährdungsanalysen für die jeweilige Veranstaltung zu erstellen. Dabei seien die Erfahrungen zurückliegender Veranstaltungen ebenso zu berücksichtigen wie die bisherige Zuverlässigkeit der Veranstalter.

Ebenfalls verabschiedet wurde eine Resolution zur Stärkung der Regattastrecke in München. Mit dieser und der Vergabe der Deutschen Drachenboot-Meisterschaften im kommenden Jahr unterstreicht der DKV das Interesse am Erhalt der traditionsreichen Olympiastrecke von 1972.

Elektronisches Fahrtenbuch

Ebenfalls einstimmig angenommen wurde der gemeinsame Antrag des DKV-Vizepräsidenten Freizeitsport, Hermann Thiebes, und des DKV-Vizepräsidenten Jugend, Harald Schüller, auf Änderung der DKV-Wandersportordnung. Mit den vorgenommenen Änderungen ist rückwirkend ab dem 01.10.2012 – also dem Beginn des laufenden Wandersportjahres – das elektronische Fahrtenbuch als gleichwertige Dokumentationsmöglichkeit neben dem klassischen Papier-Fahrtenbuch aufgenommen worden.

Freizeitsportliche Aktivitäten

Mit einem Appell an Landesverbände und Kanu-Vereine, sich an freizeitsportlichen Aktivitäten des DKV zu beteiligen, hat das Mitglied im Freizeitsportausschuss Rolf Theiß die Besorgnis des gesamten Freizeitsportausschusses über die Einbindung von Kanu-Vereinen geäußert. Obwohl mit Veranstaltungen wie der DKV-Erlebniswoche Kanu 2013, der Beteiligung an der Gesundheitskampagne „Deutschland bewegt sich!“ oder mit verschiedenen Workshopangeboten Kanu-Vereine die Chance erhalten, ihre Leistungen in den Focus der Öffentlichkeit zu stellen, werden diese Angebote fast nicht genutzt. Der Freizeitsportausschuss hat daher erneut Landesverbände und Kanu-Vereine aufgerufen,

sich an den Veranstaltungen zu beteiligen bzw. für eine Teilnahme zu werben.

Festabend

Der krönende Abschluss eines intensiven Tagungs-marathon beim Kanutag 2013 in Kleinheubach war der festliche Abend zusammen mit den „Helden von London“, von denen leider nur die Rennsportler vor Ort sein konnten, da die Slalom-Athleten parallel zum Kanutag ihre erste Qualifikation ausführen. Die Ehrung der Medaillengewinner der Olympischen Spiele 2012 war einer der zentralen Punkte beim festlichen Abend, der im Bürgerzentrum Mittelmühle in Bürgstadt stattfand.

Zahlreiche Ehrengäste kamen nach Unterfranken und zeigten sich begeistert von dem kurzweiligen Programm, das von der WSG Kleinheubach und dem Bayerischen Kanu-Verband mitgestaltet wurde. Das Musical Ensemble „Main Musical“ rundete mit Showdarbietungen aus „Phantom der Oper“ und „Tanz der Vampire“ das Programm gekonnt ab.

Zum olympischen Höhepunkt des Abends sprach die DOSB-Vizepräsidentin Dr. Christa Thiel die Laudatio für die „Helden von London“. Franziska Weber, Tina Dietze, Sebastian Brendel, Kurt Kuschela, Max Hoff, Martin Hollstein und Andreas Ihle nahmen zusammen mit den Bundestrainern Reiner Kießler, Detlef Hofmann, Jochen Zühlke und Kay Vesely gerne die anerkennenden Worte an. DKV-Präsident Thomas Konietzko hob noch einmal die Medaillenausbeute als erfolgreichster deutscher Spitzensportverband hervor.

Der zweite Höhepunkt des Abends galt den Ehrungen und teilweise auch den Verabschiedungen verdienter Kanuten und Funktionären. Günter Schweizer als bestens informierter Kanu-Engel „Kajakus“ brachte zum Abschluss in Büttneredner-Manier die Arbeit des DKV-Präsidiums um den durch Deutschland flitzenden „Hermes“ Konietzko ironisch auf den Punkt.

Top-Organisation

Zum Schluss ist den Organisatoren des Deutschen Kanutages ein herzlicher Dank auszusprechen: der Bayerische Kanu-Verband hat in Kleinheubach mit sehr viel Engagement dafür gesorgt, dass nicht nur die Gremiensitzungen, sondern auch die Rahmenveranstaltungen erfolgreich und harmonisch verliefen. Das Team um Uschi Zimmermann, Michael Schmidt und Willi Rogler wurde dabei aktiv von der Kanu-Jugend des BKV und vor allen Dingen durch zahlreiche Helfer der Wassersportgemeinschaft Kleinheubach unterstützt. So werden diese Gremiensitzungen noch lange in Erinnerung bleiben. ■